

## *Für Kranke beten – mit Kranken beten<sup>1</sup>*

### Krankenheilung

- Die Fähigkeit, dass Krankheiten oder Verletzungen geheilt werden, ist ein äußerst komplexes Wunderwerk, das der Schöpfer in seinen Geschöpfen, d.h. auch in uns Menschen, angelegt hat.
- Diese Heilungskräfte können durch ärztliches Handeln, durch medizinisch nicht erklärbare Vorgänge (Spontanheilungen) und auch durch einen direkten Impuls des Heiligen Geistes, des Schöpfergeistes (Glaubensheilungen) ausgelöst werden.
- Zwischen ärztlichem Handeln und Gebet um Heilung (Glaubensheilung) besteht kein ausschließender Gegensatz. Dass in frühen Zeiten Ärzte in Israel kritisch gesehen wurden, stammt nicht aus grundsätzlicher Verwerfung menschlich-ärztlichen Handelns, sondern aus der Gegebenheit, dass sie oft im Namen fremder Götter gehandelt haben und sich in ihrer Praxis Aberglaube und Medizin vermischen konnten.

Einerseits sagt Sirach 38,1 „Schätze den Arzt, weil man ihn braucht; denn auch ihn hat Gott erschaffen.“ (vgl. den ganzen Abschnitt Sir 38,1-15)

Andererseits werden auch die Grenzen der ärztlichen Kunst sichtbar: Mk 5,25-26: „Und da war eine Frau, die hatte den Blutfluss seit zwölf Jahren und hatte viel erlitten von vielen Ärzten und all ihr Gut dafür aufgewandt; und es hatte ihr nichts geholfen, sondern es war noch schlimmer mit ihr geworden.“

- Jesus vollbringt Heilungswunder als Zeichen und Vorzeichen der Gottesherrschaft. Die Geheilten bleiben aber weiterhin Teil der Schöpfung, werden wieder krank und gebrechlich werden und sterben.
- Durch die Apostel geschehen Heilungen und Krafttaten zur Beglaubigung der Evangeliumsverkündigung (vgl. Apg)

2 Kor 12,12: „Denn es sind ja die Zeichen eines Apostels unter euch geschehen in aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern und mit Taten.“

---

<sup>1</sup> Dieses Themenpapier hat Gedanken von Siegfried Grossmann aus seinem Büchlein: *Ich bitte dich, dass du mich heilst. Die Gabe der Krankenheilung im Neuen Testament und heute* (Brunnen Verlag) aufgenommen und verarbeitet.

- Im Gabenspektrum, die der Geist der Gemeinde gibt, gibt es auch (verschiedene / verschiedenartige) Gaben (pl.!) des Heilens (1 Kor 12,9.)

### Jakobus 5,13-18

Jakobus 5,13-18 ist deswegen von Bedeutung, weil es Einblick gibt in die damalige Gemeindepraxis von Gebet für Kranke und mit Kranken:

- Wenn jemand nicht mehr in die Versammlung kommen kann (wo offenbar normalerweise für Kranke gebetet wird), soll der Kranke die Ältesten (als Vertreter der Gemeinde) **rufen** lassen, dass sie über ihm beten.
- **Salben** = spürbares Zeichen der Linderung (Öl war ein gebräuchliches Heilmittel), als Zeichen des Heiligen Geistes (jetzt wendet sich die Liebe Gottes diesem Menschen zu und ergießt sich in sein Herz)
- Davor: **Sünden bekennen** (die Person als Ganzheit) aber *auch die Betenden* (eins werden vor Gott!)

**Mt 18,19:** Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

- V.16 sagt, dass wir **um Gesundung** (hiasthai) **beten** sollen. V.15 verheißt allgemeiner, dass das Gebet (**in jedem Fall!**) dem Kranken **hilft** (sosai) und **stärkt/aufrichtet** (egeirein) und ihm die **Gewissheit der Vergebung bestärkt**.

D.h. die heilende Wirkung des Gebetes kann sich verschieden auswirken.

- Es fällt die Sorgfalt in der Vorbereitung auf (Vorbereitung, Klärung der Beziehungen zwischen allen Anwesenden, Erwartung: **V 16b** „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“

### Für Kranke beten – mit Kranken beten

- Unser Gebet um Heilung soll **konkret, erwartungsvoll und beharrlich** sein.
- Die Vorstellung, dass **alle geheilt** werden, wenn die Betenden bzw. Betroffenen genügend Glauben haben (sonst ist irgendetwas nicht in Ordnung), ist **destruktiv** und von der Bibel nicht abgedeckt. Ein solcher Gedanke kann sich auch unausgesprochen festsetzen und soll direkt ausgesprochen und **aus dem Weg geräumt** werden.
- Die Sorgfalt, mit der in Jakobus 5 an das (gemeinsame) Gebet mit Kranken und für Kranke herangegangen wird, soll in allen Aspekten beachtet werden.

- Gebet für Kranke und mit Kranken beginnt mit **Hören** auf den **Kranken: Wo liegt die Not?** (Jesus: ‚Was willst du, dass ich dir tue?‘)
- Das Gebet für Kranke und mit Kranken beinhaltet aber auch ein **in sich Hineinhorchen: Wie soll ich beten?** Eventuell auch eine kurze Abstimmung zwischen den Anwesenden: **Wie sollen wir gemeinsam beten?**
- Wenn man den **Impuls** verspürt, mit einem Kranken um dessen **Heilung** zu beten, kann man das entweder in einer kurzen Zeit des stillen Gebetes vor Gott bringen (*falls wir meinen, das würde den Kranken belasten → möglicherweise neue Enttäuschungen aufrühren*) oder man kann es direkt ansprechen – etwa so:  
*„Ich möchte ganz gezielt um Heilung beten. Ist dir das recht?“*  
*Wir Menschen haben es nicht in der Hand, wie Gott wirkt. Wenn die Heilung nicht so eintritt, wie wir uns das jetzt ersehnen, bedeutet das nicht, dass bei dir oder mir etwas falsch ist oder etwas zwischen dir und Gott steht.*  
*Auf jeden Fall sagt uns die Schrift zu, dass Gott dich segnen, stärken und aufrichten und dir die Gewissheit der Vergebung und Versöhnung neu ins Herz geben wird.‘*
- Ob wir einem kranken Menschen, der uns gerufen hat, um für sich beten zu lassen, die Hände auflegen, soll einem inneren Impuls folgen und ggf. mit dem bzw. der Hilfesuchenden geklärt werden: „Ist es Ihnen recht, wenn ich...“
- Eine Salbung mit Öl hängt sehr von der Tradition ab, in der eine kranke Person und die die herbeigerufenen Betenden leben. Zu beachten ist, dass eine Ölung für katholisch empfindende Gläubige oft noch als Vorbereitung für das Sterben gesehen wird. Ganz im Gegenteil kann sie aber als „katholisch“ abgelehnt werden. In einer Situation von Hilfsbedürftigkeit und Schwäche sollen jedoch alles vermeiden, was zu einer vermeidbaren inneren Belastung werden könnte.
- Der Grundsatz bleibt in jedem Fall gültig: Dem Kranken bzw. der Kranken darf nicht die Kontrolle darüber entzogen werden, was mit ihm bzw. ihr geschieht!